

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Telephon-No. 312.

Erscheint täglich außer den Feiertagen. Druck-Verlag von H. Suttschack in Halle a. S.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto F. ...

Verbreitungsbereich: Ammendorf, Adelwitz, Beesen, Befentlanblingen, Bennstedt, ...

Kaiserin Augusta entschlafen!

W. B. Berlin, 7. Januar, 5 Uhr 20 Min. Nachmittags.

Ihre Majestät, die Kaiserin-Wittve Augusta ist um 4 Uhr 30 Minuten verstorben.

Ein neuer, tief schmerzlicher Schlag hat unser Kaiserhaus getroffen. Die kaiserliche Großmutter, Kaiserin und stänigin Augusta ist gestern Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr ihrem hochseligen Gemahl in die Ewigkeit nachgefolgt. Mit bewundernswürdigem Heldennuthe hat sie die schweren Prüfungen überstanden, die das Schicksal ihr in den letzten beiden Jahren auferlegte, indem es ihr den theuren Gatten und den heftigsten Sohn entriß. In stillen, ergebungs-vollen Schmerz lebte sie zurückgezogen von dem lärmenden Getriebe der Welt, den wehmüthigen Erinnerungen an die Lieben, die sie hatte ins Grab sinken lassen müssen: ein leuchtendes Vorbild hohen Andachtsinns und liebevoller Mitleid. Noch vor wenigen Tagen hatte sie dem Andenken an den entschlafenen Gemahl ein süßendes Weisepoep dar- gebracht, als sie die verdienst Generalen um sich versammelte, die ihm in Treue und Ergebenheit in schweren Tagen zur Seite gestanden hatten und denen sie den Dank für die dem verewigten Kaiserthron bewiesene Anhänglichkeit anszusprechen das Bedürfnis empfand. Jetzt ist sie hinübergewand in jenes Jenseits, wo ihr die Wiedererweigung mit dem Theuren und der Lohn für alle die Gutmüthen wirkt, mit denen sie, die Tröstlerin der Armen und Lebenden, ihr ganzes süßes Leben ausfüllt hat. Ihr Andenken wird un- löslich in den Herzen aller Derer fortleben, die den schönsten Frauenberuf in der Milderung des Schmerzes und der Noth dieses Lebens erwidern. In stolischer Schaffen ist sie je- derzeit bemüht gewesen, praktisches Christenthum in der Liebe zu ihren Mitmenschen, in den Werken der Barmherzigkeit zu üben. Schwere schmerzreiche Jahre waren ihr am Abend ihres Lebens beschieden. Durch ein gefahrvolles Stürchen am den Rand des Grabes geführt, war es ihr nur unter Erhaltung qualvoller Leiden und unter herber Selbst- verleugnung vergönnt, den Pflichten und Aufgaben ihres hohen Berufes zu leben, aber wie groß die Würde der Prüfungen gewesen sein mochte, die ihr auferlegt ward, nie- mals hat sie darüber des Unglückes Anderer vergessen, nie- mals ist sie müde geworden, im Dienste der Wohlfahrt ihrer Mitmenschen zu wirken. Wir brauchen nur an die segens- reiche Vereining des Rothen Kreuzes, an den vater- ländischen Frauenverein und an die gemeinnützige Einrichtung der Berliner Volkshäuser zu erinnern, um ihren werthvollen Anteil an Allem, was der Nächstenliebe diene, in das hellste Licht zu setzen. Wie oft ist sie in den Krankenhäusern und Spitalern erschienen, um den vom Unglück Ge- schickten Trost zu spenden und ihre Hoffnung wieder auf- zufrischen. Wie lebhaft war ihr Interesse an den Fort- schritten der hygienischen Wissenschaft im Dienste der Ver- kämpfung der Seuchen, wie große Summen verwendete sie zur Aufmunterung des Forschungsfeldes auf dem Gebiete der Disinfectivbehandlung, wie unablässig wüirte sie zur Ausrö- derung der Saramarpest in Felder Bemühender!

später nahe blieb, hatte die reichen Keime eines edlen Ge- müthes und hochherzigen Fraueninns, in ihr fördern und hohes Menschenthum in ihr zur Weite bringen geholfen. So blieb sie auch auf dem Thron, was sie stets gewesen — eine Herbe der deutschen Frauennut in Weisheit und sinnig- geräthlicher Mäßen.

Die Wunden, welche das Schicksal der hohen Dürerin in den letzten Jahren ihres Lebens geschlagen hat, haben nun zu bluten aufgehört. Sie hat Frieden gefunden und ist ent- schlafen in dem Bewußtsein, ein hohes Leben gottgefällig verwendet zu haben. Ihre Werke folgen ihr nach!

Der Lebensgang der Entschlafenen.

Die Wittve Kaiser Wilhelms I., des Begründers des neuen deutschen Reiches, ist geboren als Augusta Marie Louise Katharine, Prinzessin von Sachsen-Weimar, am 30. September 1811 in Weimar als Tochter des Großherzogs Karl Friedrich, und der Großfürstin Marie Paulowna. Am fünfzehnten Tage ihres Alters erhielt die Prinzessin eine ausgezeichnete Erziehung, die ihre reichen Geistesgaben zu glänzender Entfaltung brachte. Nachdem sich eine Schwester der Prinzessin bereits mit dem Prinzen Karl von Preußen, dritten Sohn König Friedrich Wilhelm III., verheiratet hatte, reichte sie selbst am 11. Juni 1829 dem Prinzen Wilhelm von Preußen die Hand. Die Ehe war eine sehr glückliche, die feingebildete Frau harmonirt vortreflich mit dem streng soldatischen Prinzen, und wußte auch in ihm sehr schnell ein regeres Interesse für Kunst und Wissenschaft zu erwecken. Die glücklichen Jahre verlebte das Prinzliche Paar auf Schloss Wolfenbürgel an der Elbe, wo die hohe Frau einen Kreis von geistig bedeutenden Männern um sich versammelte. Mit großer Liebe hing die Prinzessin Wilhelm an ihren beiden Kindern, dem späteren Kaiser Friedrich und der heiligen Großherzogin Luise von Baden. Sie übernahm ihre Unterricht, wohnte häufig den Lektionen bei und theilte mit ihren Kindern deren Freuden und Leiden. Kaiser Friedrich und die Großherzogin von Baden haben ihrer Mutter dafür die innigste Zuneigung entgegengebracht. Nach den Ereignissen von 1848 nahmen der Prinz und die Prinzessin Wilhelm ihre Weidens in Kollenz, auch dort war die Prinzessin bemüht, alles Gute und Gute zu pflegen, die Gegen- sätze, welche die Revolution hervorgerufen, zu über- brücken.

Die Kaiserin Augusta galt eine Zeit lang als stolz, was es in der That aber nicht, ihr vornehmtes Wesen, ihre feine Bildung ließen sie weniger unter die große Menge treten, stets aber hat sie allen Verehrungen, welche der Volkswohlfahrt dienen, ihr warmes Interesse entgegengebracht. Nach dem König Wilhelm I. den preussischen Königsthron bestiegen hatte, erweiterte sich auch das Arbeitsfeld seiner Gemahlin. Die Königin trat an die Spitze der Vereine vom rothen Kreuz und förderte diese, wie andere gemeinnützige Organisationen mit großer Umsicht und selbstwürdigem Eifer. Die Ver- wundenen von 1864, 1866 und 1870 verdanken der hohen Frau unendlich viel. Die Berliner Lazarethe wurden von ihr häufig besucht und mit tröstlichem Wort sührt sie von Krankenlager zu Krankenlager, auch thätige Beweise ihrer Nächstenliebe überbringend. Das innige Ver- hältniß der Königin zu ihrem Gemahl zeigte sich besonders in den Telegrammen, welche König Wilhelm von Kriegs- schauplatz an seine Gemahlin sandte. Nach 1871 hatte die Kaiserin die hohe Freude ihre gelobte Hochzeit zu feiern, die Familien ihrer Gattin blühen zu sehen, und den Erfolg ihrer humanitären Betreibungen zu schauen, zu denen auch die große Hygiene-Ausstellung gehörte. Aber auch bittere Klümmernisse blieben der mit der Kaiserinrose geschmückten Fürstin nicht erspart. Seit Mitte der sechziger Jahre war sie selbst lebend, und erlief in reichem Maße, was Krankheit und Schmerz bedeuten. Unlängstigen Sommer bereichte der hohen Frau das Attentat auf ihren kaiserlichen Gemahl, trotz ihrer eigenen fürerlichen Schmerzen war und blieb sie seine treue Pflegerin. In den folgenden Jahren führte und fand sie Erholung in Baden-Baden, Sölingens- bad, und zu ihrem Lieblingsplatze, gehörte nach wie vor Kollenz. Der tiefste Schmerz für die Kaiserin war die tödt- liche Erkrankung des jährlich geliebten einzigen Sohnes, des Kronprinzen des deutschen Reiches. Wer die Kaiserin Augusta in diesen Tagen an den Feiern des kaiserlichen Palais geseht, wie sie mit Kaiser Wilhelm und ihren Enkeln hinab- schaute auf die wogende Volksmenge, die mit Thränen in den Augen grühte, dem wird dieser Anblick unvergänglich bleiben. Wäher Erwarten schnell scheidet Kaiser Wilhelm I. aus dem Leben; Kaiserin Augusta behauptete mit übermenschlicher

Kraft ihre Fassung, sie blieb fast ununterbrochen am Sterbe- lager, ihr Galt der letzte Blick und der letzte Händedruck des Kaisers. Mit Angst und Bangen sah die begabte Gattin der Ansturz ihres Sohnes entgegen; sie erlief trotz des rauhen Winterwetters im Charlottenburger Schloß und be- grüßte den Kaiser Friedrich. Mit ihm nahm sie auch an der Hochzeit des Prinzen Heinrich theil, und dann war die Kraft des kaiserlichen Dürers gebrochen: Die Kaiserin Augusta, die erst vor wenigen Wochen den Sorg mit den herrlichen Lieber- vollen Kaiser Wilhelms I. an ihrem Krankenbette hochbe- tragen sehen, ward den trübenden Blick nun auch auf den Sarg Kaiser Friedrichs. Still und zurückgezogen lebte sie nur je nach der Jahreszeit in Baden-Baden, Kollenz und Berlin, und nur umweilen sah sie die treuen Diener ihres verstorbenen Gemahls bei sich. Im December 1889 lebte die Kaiserin aus Kollenz nach Berlin zurück und nahm in ihrem Palais am Ausgang der Linden, gegenüber dem Stands- bilde des „Alten Fritz“, Wohnung. Zum letzten Male vor einem größeren Kreise erlief die Kaiserin Augusta am letzten Freitag, wo sie die hohe Generalität zu einem Diner geladen hatte. Obgleich sie sich schon etwas unwohl fühlte, erlief die Kaiserin doch unter ihren Gästen und unterhielt sich mit den Herren längere Zeit. Am folgenden Tage wurde die kaiserliche Gattin von der Influenza befallen, und obgleich die Krankheit eine durchaus un gefährliche ist und auch in diesem Falle gutartig zu verlaufen hätte, versetzte das Fieber doch die Kräfte der betagten Frau, die durch das jahrelange Leben schon erheblich gemindert waren, und so ist die Kaiserin Augusta bald ihrem vorangegangenen großen Gemahl gefolgt.

Kaiserin Augusta föllte die glänzende Stelle, welche das Geschick ihr beschieden hatte, in welchem Hinstehen hatte hoch- muth und Schuld und scharfen Blick. Sie galt, wohl nicht mit Unrecht, als die Vorkämpferin der strengföhrigen Rich- tung, hielt sich von Gemüthsfragen in die hohe Politik aber sorgsam fern. Sehr nahe stand ihr besonders Graf Moltke, mit dem Reichstangler war sie gleichfalls durch gute Beziehungen verbunden. Als erste Kaiserin des wiedererstandenen deutschen Reiches nicht nur, sondern auch als eine der besten deutschen Frauen wird die Kaiserin Augusta alle Zeit in der Geschichte und im Andenken des deutschen Volkes geehrt werden.

Die letzten Stunden.

Das Befinden der Kaiserin Augusta hatte sich leider im Laufe der Nacht vom Montag bis zum Dienstag in hohem Grade verschlechtert. Wurde schon von Anfang an bei dem hohen Alter der Kaiserin und bei ihrem durch langjährige Krankheiten geschwächten Organismus, das Ausstreben eines friedlichen aften Lebens die Beforgnisse der Verge recht- fertigen, so konnte man sich andererseits doch der Hoffnung hingeben, daß die hohe Frau auch dieser schweren Lebens- gefahr, wie schon früher, glücklich entgegen würde. Nicht mit dem plötzlichen Eintritten der sehr hohen Fieber- temperatur von über 40°C., die nach Mitternacht feststelt wurde, trat die Krankheit in das bedenkliche Stadium. Es traten Schwächen beim Athemholen hinzu, die sich vom 1 Uhr Nachts an zusehends steigerten. Die Atmung wurde röhlich, weil die Kräfte der Kaiserin nicht mehr ge- nüigten, um die in der Luftröhre angehaltenen Schleimmassen durch Hustenstöße herauszuschaffen. Um 5 1/2 Uhr Morgens wurde der Kaiser von dem krankheitsbedingten benachrichtigt und kam eine Viertelstunde später erkrankt der Monarch, wie mit unvern Weiren bereits in einer Döpelde der geföhrten Zimmer meldeben, am Krankenlager seiner Großmutter. Lange Zeit darauf erlief auch die Kaiserin Augusta die Viktoria im Palais. Man wüirde der hohen Kranken Blick in Eis geföhrt, und keine Gistdrücken wurden ihr angeboten, allein sie war bereits außer Stande, diese Gaben zu schlingen. Auch in der Stadt verbreitete sich die Nachricht von der Verschlimmerung des Zustandes der Kaiserin Augusta. Aus allen Theilen der Stadt eilten die Bewohner vor das Palais und umlagerten dasselbe in dichten Massen. Wie damals vor dem Tode des Kaisers Wilhelm herrschte auf dem Plage vor dem Palais eine bittere, theilnahmsvolle Stille. Aus den Gesichtern der Darrenden sprach deutlich die Beforgnis um das Leben der treuen Lebensgefährtin des unersetzlichen Kaisers. Ab und zu rollte eine Geheule vor, deren Stöhnen, Fürstlichkeiten, Minister, Postschuster und andere hochgeleitete Persönlichkeiten im Portal verschwand, um nach längerer aber kürzerer Zeit mit bestimmter Wiene das Palais zu verlassen. Diener und Lakaien, welche den Hof verlassen, werden von der theilnahmsvollen Menge mit Fragen nach dem Befinden der hohen Kaiserin befürt und geben folgen- vollen Blickes den Inhalt der letzten Bulletin wieder. Gegen 11 Uhr, als die Menge sich immer mehr und mehr anstautte,

wurde ein größeres Aufgebot von Studenten erforderlich, um die Befehle vor dem Palais und dem Hofpallast durchzuführen...

Zunächst wurde der Kaiserin-Wittve von Hof- und Dompropäster Dr. Vogel das Abendmahl gereicht. Gegen Mittag trat in dem Zustande der Kaiserin Augusta eine gewisse Ruhe ein...

Am 1/2 Uhr wurde das Fenster im ersten Stockwerk des Palais, in welchem das Krankenbett der Kaiserin stand, geöffnet...

Eine Totenfeier im Palais.

K. Berlin, 7. Januar, 8 Uhr 36 Min. Abends. In einer stillen Feier versammelten sich heute Abend nochmals alle Mitglieder der Kaiserfamilie um das Sterbebett.

Eingeliefern.

K. Berlin, 8. Januar, 6 Uhr 10 Min. Vorm. (Privat-Telegramm des „General-Anzeiger“.) Was den letzten Stand der Kaiserin Augusta wieder betrifft, das die hohe Kranke ein Bild ihres Gewalts nicht weniger als die Lager stellen lieh.

Preßstimmen.

(Telegramme des „General-Anzeiger“.) XX Wien, 8. Januar, 11 Uhr 56 Min. Vorm. Die Morgenblätter widmen der erkrankten Kaiserin Augusta warmempfindliche Redereien, ihrer echt humanitären Gesinnung lobend.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Januar. Wir entnehmen in Ergänzung unserer gestrigen Privatbeilage der „Post“ nachstehende Zellen: So durchläuft der Reichstagsler fürst v. Bismarck...

Zwei Mal vernäht.

Von A. Lüttsburg.

(Fortsetzung.)

„Mag er denken, es sei Trost, ich frage nicht danach, auch gar nichts. Ich glaube, es kommt vielleicht noch einmal ein Tag, wo ich für meine Zurückhaltung seinen Dank empfangen.“

General-Feldmarschall Graf Moltke, die Minister v. Hofler, von Moltke, Delbrück, sowie Freyer, von Lucius, Hofpropäster Schuber hielt die Trauerrede. Die Beisetzung erfolgt morgen Nachmittag im Groß-Begeh bei Salon.

Das „Verl.-Ztg.“ enthält in seiner heutigen Abendausgabe folgendes Telegramm aus Janzibar:

Dos am Sonnabend durch die Wismann'sche Schuttruppe eroberte Lager Bana Gherris lag auf einer Anhöhe, zehn Kilometer von Saabani und war mit Welleh-Balken stark besetzt; es war mit 3000 Mann besetzt und wurde anfänglich tapfer verteidigt.

— Wie wir gestern an dieser Stelle kurz meldeten, ist dem Reichstage der Gesetzentwurf zugegangen, betreffend die Errichtung einer Postdampferverbindung mit Ostafrika.

Die Fahrt müssen in Zeitabschnitten von längstens vier Wochen stattfinden. Die Bestimmung der auszumachenden Häfen erfolgt durch den Reichstagsler. Die Fahrgeschwindigkeit ist auf mindestens 12 1/2 Knoten im Durchschnitt festzusetzen.

— Das Befinden des Abg. Dr. Hammer hat sich noch immer nicht wesentlich gebessert. Das Leben nimmt einen langwierigen Verlauf, doch ist Gefahr nicht vorhanden.

— Aus dem Grubenrevier wird derselben Zeitung gemeldet, daß die Belegschaft des Schmelzwerkes, nachdem ihre Forderungen, insbesondere betreffend die sofortige Einführung der achtstündigen Schicht, bewilligt worden, heute eingezogen ist.

fortiger Einführung der achtstündigen Schicht bewilligt wurde. Der Rest der Belegschaft dürfte allmählich gleichfalls einziehen.

* Waidenburg, 7. Januar. Die Verwaltung der Segen-Gottes-Grube bewilligte die achtstündige Schicht. In Attowis hat eine Verammlung oberflächlicher Bergbeamter die Einsetzung von Arbeiterführern beschlossen.

* Braunshausen, 7. Januar. Der Prinzregent ernannte Behler Vertram hier zum General- und Staatsregimentententele. Das Kommando der Infanterie Division von 6. Landwehr ihres rheumatischen Lebens wegen im Frühjahr eine mehrwöchentliche Kuranstalt nehmen.

* Stuttgart, 7. Januar. Bei dem König nimmt der Kaiser seinen regelmäßigen Verlauf, der völlig sich aber noch einige Tage angefallen. Dem Befinden der Königin zeigt sich eine langsam, doch stetig fortschreitende Besserung.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 7. Januar. In den Ausgängen des Besprechungen wurde heute bei der Schulfrage die Besprechung des pflichtmäßigen Unterrichts in den Landesproben an den Mittelschulen fortgesetzt. Aus dem Unterrichtsministerium waren deshalb ebenfalls außer den Ministerial-Regierungsvertreter erschienen.

Schweiz.

* Bern, 7. Januar. Die Berner Regierung stellt wegen der beim Seereste eingetretenen Unordnungen, Verwörungen und Mißhandlungen die gesamte staatliche und kirchliche Polizei Berner unter ein Kommando und ernannte Oberbürgermeister Scherz zum Platzkommandanten.

Belgien.

* Brüssel, 7. Januar. Entgegen der allgemeinen Erwartung lehnten die Vergewerksbeisitzer alle vermittelnden Vorschläge der Regierung ab. Die Unzufriedenheit des Grubenführers ist, laut einem Telegramm der „Magd. Zig.“, deshalb wahrheitsföhl.

England.

* London, 7. Januar. Amtlicher Meldung zufolge leidet die Königin seit geraumer Zeit sehr an Rheumatismus. Obwohl wohl noch völlig wohl und im Stande, alle ihre hohen Pflichten zu erfüllen, föhne sie sich jedoch der mit der Eröffnung des Parlaments verknüpfen Anstrengung nicht unterziehen.

Rußland.

* Warschau, 7. Januar. Der hiesige Polizeimeister veröffentlicht ein Verzeichnis von 70 Ausländern, unter denen sich auch 17 Preußen befinden, welche auf immer aus Rußland ausgewiesen werden.

Orient.

* Belgrad, 7. Januar. Der Chef der russischen Schiffahrtsgesellschaft, Fürst Gagarin, ist gegenwärtig hier, vornehmlich zum Zweck der Erledigung der Formalitäten bei der Durchfuhr russischer Petroleum aus Serbien.

„Ich denke, es sind jetzt etwas über zwei Jahre, daß ich den letzten Brief von Dir erhielt. Du wollest nicht mehr schreiben, weil Miß Cummings überall ihre Auswüchse hinfächelte.“

„Ich denke, es sind jetzt etwas über zwei Jahre, daß ich den letzten Brief von Dir erhielt. Du wollest nicht mehr schreiben, weil Miß Cummings überall ihre Auswüchse hinfächelte.“

„Ich denke, es sind jetzt etwas über zwei Jahre, daß ich den letzten Brief von Dir erhielt. Du wollest nicht mehr schreiben, weil Miß Cummings überall ihre Auswüchse hinfächelte.“

„Ich denke, es sind jetzt etwas über zwei Jahre, daß ich den letzten Brief von Dir erhielt. Du wollest nicht mehr schreiben, weil Miß Cummings überall ihre Auswüchse hinfächelte.“

her so kümmerlich leide, bis Du sie bis an den Hals in den Bach deckst und Lady Northden dann so furchtbar mit Dir zankt, weil ihre theure Ann den Tod davon haben könnte, und Du hastest es doch nur gut gemeint.“

„Ann, jener Ann Gouvernante ist Gräfin von Grobno. Ich brauche Dir gar nicht mehr zu sagen, um Dir das Chaos vor Augen zu führen, in welchem sich unser Hausstand befindet. Besser ist es, Du kommst und siehst. Die Geschichte erit einmal an, und ich wolle die bitten, Papa unzerlegtlich Deine Verhuf anzuwenden, d. h. Du darfst nicht sagen, daß ich Dich eingeladen habe. — Niemand soll es wissen. Man würde folgliche eine Intrigue gegen Malaby vermuten. Aber das ist es nicht, Du kennst mich gut genug, daß ich Niemand verurtheile, aber wenn man so etwas gesehen hat, wie Söcheren von einem ganz kleinen Baby, nebst Haarbüscheln, die ganz furs waren — Ann, für heute ist es genug, theurer George.“

George Clayton war nie in seinem Leben mehr überredet gewesen, als an dem Morgen, wo er, mit schmerzlicher Ingebud den wohlkannenen Ton seiner Glode erwartend, in seinem Studirzimmer saß und seine alte Hausfalterin ihm ein tosa Billet überreichte. Als Student hatte George gewiß manches düstige Billet erhalten, aber seitdem sein Vater tot war und er sich allen Ernstes damit beschäftigen mußte, sich eine Erbtzins zu gründen, da

Lokales.

Halle, den 8. Januar.

Statistisches. Von den im Standesamtsbezirk (Gebiet)...

Supercoronation der Bibel. Die Kommission...

Die Infuenza hat in Giebichsteden auch bereits einen...

Der national-liberale Verein der Stadt Halle und des Saalkreises...

Barbarier- und Fleischer-Zerung. Bei der am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

Die sozialdemokratische Versammlung fand am Montag...

lebenden bisherigen Vorständen, Herr Peoni, wurde Herr Redakteur...

Statistisches. Am nächsten Sonntag geht ein einflussreicher...

Belästigung. In der „Kaiser Wilhelm-Halle“ ist heute eine...

Einem einflussreichen Verein nach. Diebstahl verübte der sich...

Diebstahl. Eine sehr elegant gekleidete Dame misst sich...

Diebstahl. Ein am Grundbesitz Aufbruchstage 4 vergraben...

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 7. Januar. (Die Strafkammer) des Landgerichts...

Braunschweig, 6. Januar. (Eine gerechte Strafe) wurde...

Elberfeld, 7. Januar. (Arbeits-Revision.) In dem hier...

Die Infuenza.

Nach den aus allen Gegenden Europas einlaufenden Meldungen...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

Nachdem die Infuenza-Epidemie in Halle...

monat, Glasgow, Ganteburg, Birmingham und vielen anderen Städten...

Kopenhagen, 7. Januar. Die Infuenza tritt hier sehr heftig...

Telegramme und letzte Nachrichten. Privattelegramme des General-Anzeiger.

Wien, 8. Januar, 7 Uhr 15 Min. Vorm. Kaiserin Elisabeth reist heute mit den Prinzessinnen Victoria...

Wolfs telegr. Korrespondenz-Bureau. W. B. Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm.

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Wien, 8. Januar, 4 Uhr 30 Minuten Vorm. Gegenüber der Wohnung auswärtiger Botschafter...

Handel und Verkehr.

Nürnberg, 7. Januar. (Neuheit.) Nächsten Donnerstag...

Berliner Börse. Mittwoch, den 8. Januar. Anfangsnotizen.

Table with 2 columns: Name of bank/stock and Price. Includes entries like Credit, Frankfurt, etc.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.

Witterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliche Wetter am 9. Januar.



Jeden Freitag

Verkauf von Resten u. Roben knappen Maasses

zu sehr billigen Preisen.

4. Markt 4. J. Lewin. 4. Markt 4.

Conservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis. Freitag den 10. Januar etc., Abends 8 Uhr

„Neuen Theater“, Gr. Ulrichstr.: Außerordentliche Generalversammlung. Tages-Ordnung: Die bevorstehende Reichstagswahl.

Am 27. d. M. zur Feier Sr. Majestät Geburtstags findet wie alljährlich im „Rein Carl“ eine patriotische Festfeier statt.

Geschäfts-Verlegung. Von heute ab befindet sich mein Garderoben- und Möbel-Geschäft 29 Geiststrasse 29.

Friedrich Peileke. Weinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung von Dachrigasse 7 nach

Bürgasse 9 (Gasthof zum Bär) verlegt habe. Ich bitte, das bisherige Vertrauen mir auch in der neuen Wohnung übertragen zu wollen, und zeichne ergebend

L. Damme, Capizierer und Decorateur.

Wolzen-Stärke in Säcken à Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. 20 Pfg. Reis-Stärke in Säcken à Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 25 Pfg. Weisse Oberschal-Seife à Pfd. 20 Pfg.

B. Trendel, Drogen-Handlung, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 40.

Tanz-Unterricht. Der II. Winter-Cursus meines Privat-Cirkels beginnt Freitag d. 17. Jan. Gef. Ann. erb. A. Hardegen, Mansfelderstr. 7, II.

Haase's Hôtel. Donnerstag den 9. Januar: Schlachte-Fest. Früh halb 10 Uhr Weißfleisch, Abends div. Wurst etc.

Nachlass-Verzeichnissen Otto Will, Brüderstr. 11, gerichtlich vereideter Taxator.

Baustellen, im Süden und Norden der Stadt gelegen, Dupuis & Klauke, Brüderstraße 5.

Bruch-Heilung. Wir wurden durch unschädliche Mittel ohne Verunstaltung von Leisten, Hodenack- und Wasserhodenbruch durch bewährte Behandlung vollständig geheilt.

Halle. Mon adresse: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Kein Husten mehr!

Der unschätzbaren familiären Wirkung der rühmlichst bekannten, ärztlich empfohlenen Carl Koch'schen Zwiebelbonbons verdankt bereits Tausende ihre Wiederherstellung bei Husten, Hals- u. Brustleiden und der jetzt herrschenden Influenza - Schnupfenfieber.

Meine rühmlichst bekannten Pflanzfäden und Karstoffknetgel mit Balsilgamb, sowie vorzüglich schmeckende feinste geriebene Rapsfäden empfehle täglich frisch.

D ä r m e,

alle Sorten, trocken und gefalzen, Marjoran, Speise, Würstchen, Papier, Hamburger Schmalz.

Frühe Schweinsleber. Maschinen und Geräte für Feischerei-Betrieb. Halle a. S., Gustav Köppler, St. Annsstr. 13.

BRILLEN UND PINCE-NEZ. Emil Heynert, Mechaniker und Optiker, 61 Obere Leipzigerstr. 61.

Baufgelder

jeder Höhe, zu 3 1/2 - 4%, 2 mal 75,000 M., 3 mal 60,000, 2 mal 50,000, 42,000, 2 mal 36,000, 30,000, 27,000, 2 mal 25,000, 3 mal 21,000, 18,000, 2 mal 15,000, 5 mal 12,000, 3 mal 10,000, 4 mal 9,000, 7,000, 7 mal 6,000, 4 mal 4,500, 3,600, 2 mal 3,000, 2,500, 2,000 und 1,500 M.

Privatgelder sind sofort oder 1. April 1890 auf Saus- und Ackergüter durch mich auszuliefern: auf Wunsch 5-10 Jahre unzulässig.

Otto Will, Halle a. S., Brüderstraße 11.

Den Herren Molkerei- und Gutsbesitzern, Fuhrherren und sonstigen Conumenten empfehle billigt und beliens 1889er tofes, süßes und blumengeschmecktes Wiesenhuhn E. Bernick, Magdeburg, Gen.-Exp.-Geschäft.

Heute Mittwoch Eröffnung!

Kaiser Wilhelms-Halle

kl. Saal I. Etage Grosse

plastische Kunstfiguren-Ausstellung

Palästina.

Auf offener 5 Meter langer und 3 Meter tiefer Bühne ausgestellt. Ohne Gläser zu sehen! - (In naturgetreuer Darstellung.) Die beiden Städte Jerusalem und Bethleem, Golgatha, Oelberg, Gethsemane u. f. w., sowie das Leben unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi in 12 großen Gruppen.

Raffenspreis: 1. Plan 30 Pfg., 2. Plan 20 Pfg., Kinder die Hälfte. Inwieweitlich nur bis Sonntag den 19. Januar.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte meine Bäckerei mit Ladengeschäft von Gr. Ulrichstraße 50 nach dem Nebengebäude

Gr. Ulrichstrasse Nr. 51, wozu ich meine werthe Kunden hiernit in Kenntnis setze, mit der Bitte, mir das seit 21 Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner erbalten zu wollen.

Gustav Schimpf, Bäckermeister.

Goldener Hirsch.

Schlachtefest Donnerstag den 9. Januar 1890.

Früh 10 1/2 Uhr Weißfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. Freunde und Gönner lade hierzu ergebend ein.

C. Möser.

Achtung! Hofjäger.

Treumer und Hermanns, kommen Sonntag den 12. Januar.

1 großer Laden

mit Wohnung in der oberen Leipzigerstraße eventuell sofort zu vermieten. Offerten unter N. 140 in die Expedition des Generalanzeiger.

Weissbier-Salon.

Unterzeichneter empfiehlt seinen hübsch decorierten Saal, geeignet zu Maskenfestlichkeiten und sonstigen Vergnügungen.

Ein größeres Vereinszimmer, 80 bis 40 Personen fassend, mit Piano ist zu vergeben.

G. Bories.

Wd Morgen gefeichte Belager Mann, des Bel nach den ungeacht brochen jenem 9 Wornpo fefagehal Bei selbst fi Herrn 3 Alles a dächlige In Pavier, ein Umf rüchfichtig Bei Unbefan Antwerp fei es lo melchen Etüd 9 Grefe welenbet feinem 1 noch fely Da abern feien, fo wagen. Es, wie Tugend Nicht pol und - Alter un verhältnis einfallen Epionitr nichts 3 Verlicher gefehenft schaft le fudung i das Genodnt Behufe a trage. I fch, mit fichen G Verächtg günftig f Unter zu einem gegen der gleicher mung be Es wurf Weiteres bei befferer Entziehu fülle un Wege für keine aufeinander die währi als in T fünfte de Kommand Die Tod Wädchen fprecherin blieb in 3 Matulatu kommen. So fi Auditor folger üf weiße 30 Parier 2 iteur gen Auf e dieser fre Herr auf an, und a bezielte er Richter m ihm wahr händige 2 wie er be gefährliche Dieie den Unbit vorüber it ihre Gefa Pavier 7 einmiste nemem M „Es in abei aber en Unbit in kleines Bei diefen